

PO-3.III/5 Monströses Angiomyolipom der Niere – ein seltenes und eindrucksvolles Krankheitsbild

U. Hilfinger¹, E. Wagler¹, P. Feyerherd¹

¹St. Elisabeth Krankenhaus, Bad Kissingen

Das Angiomyolipom der Niere gehört in die Gruppe der Weichteiltumore mit hohem Anteil von Fettgewebe und ist ein seltener [gutartiger Tumor](#), der zumeist bei Frauen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren auftritt. Einleitung: Bei der 52-jährigen Patientin bestanden seit dem Vortag erstmalig zunehmende kolikartige Schmerzen in der rechten Flanke, mit Ausstrahlung ins Abdomen ohne erinnertes Trauma. Es bestand Übelkeit, aber kein Erbrechen. Klinisch war eine ausgeprägte Resistenz von gut Kindskopfgröße im rechten Oberbauch bis zum Coecalbereich zu palpieren. Laborchemisch Leukozytose von 17,8 Tsd/ μ l, Anämie mit 9,5 g/dl, CRP 0,96 mg/dl. Im Urintest fanden sich geringgradige Zeichen einer Mikrohämaturie.

Diagnostik: In der Sonographie des Abdomen war die Leber nach rechts verdrängt mit homogener Binnenstruktur. Große, echoreiche, solide Raumforderung retroperitoneal mit angedeuteter Pseudokapsel und Verdrängung der Oberbauchorgane. Harnaufstau rechts I°. Grades. Im Abdomen-CT zeigte sich ein monströser retroperitonealer Tumor mit lipomatösen Anteilen, bis an die grossen Gefäße heranreichend, mit Kompression und Verdrängung der rechten Niere. Die Dünndarmschlingen waren nach links verdrängt. Im Segment V/VI der Leber fand sich ein ca. 16 mm großer Herd, wobei eine Metastase nicht sicher ausgeschlossen werden konnte. Es bestand ein Harnaufstau I°. Grades. Therapie und Verlauf: Unter der Verdachtsdiagnose eines Liposarkoms erfolgte die Laparotomie, Adhäsionolyse, en bloc Tumorsektion unter Mitnahme der rechten Niere. Makroskopisch zeigte sich ein ca. 1,7 kg schwerer und 25 cm großer sarkomatöser Tumor. Nach eingehender histologischer Untersuchung des OP-Präparates mit nochmaliger referenzpathologischer Untersuchung wurde die Diagnose eines retroperitoneal gelegenen Angiomyolipoms der Niere gestellt. Folgerung: Der vorliegende Fall eines von der Niere ausgehenden retroperitonealen Angiomyolipoms ist ein seltenes und eindrucksvolles Krankheitsbild, das in der Literatur kaum beschrieben wurde. Trotz moderner diagnostischer Verfahren lässt sich eine exakte präoperative Diagnostik und Differenzierung hinsichtlich der Dignität nicht immer realisieren. Erst die Resektion mit histopathologischer Untersuchung des Präparates führte in unserem Fall zu einer eindeutigen Abgrenzung gegenüber einem Liposarkom. Bei unklaren retroperitonealen Tumoren ist differentialdiagnostisch ein Angiomyolipom in Betracht zu ziehen.